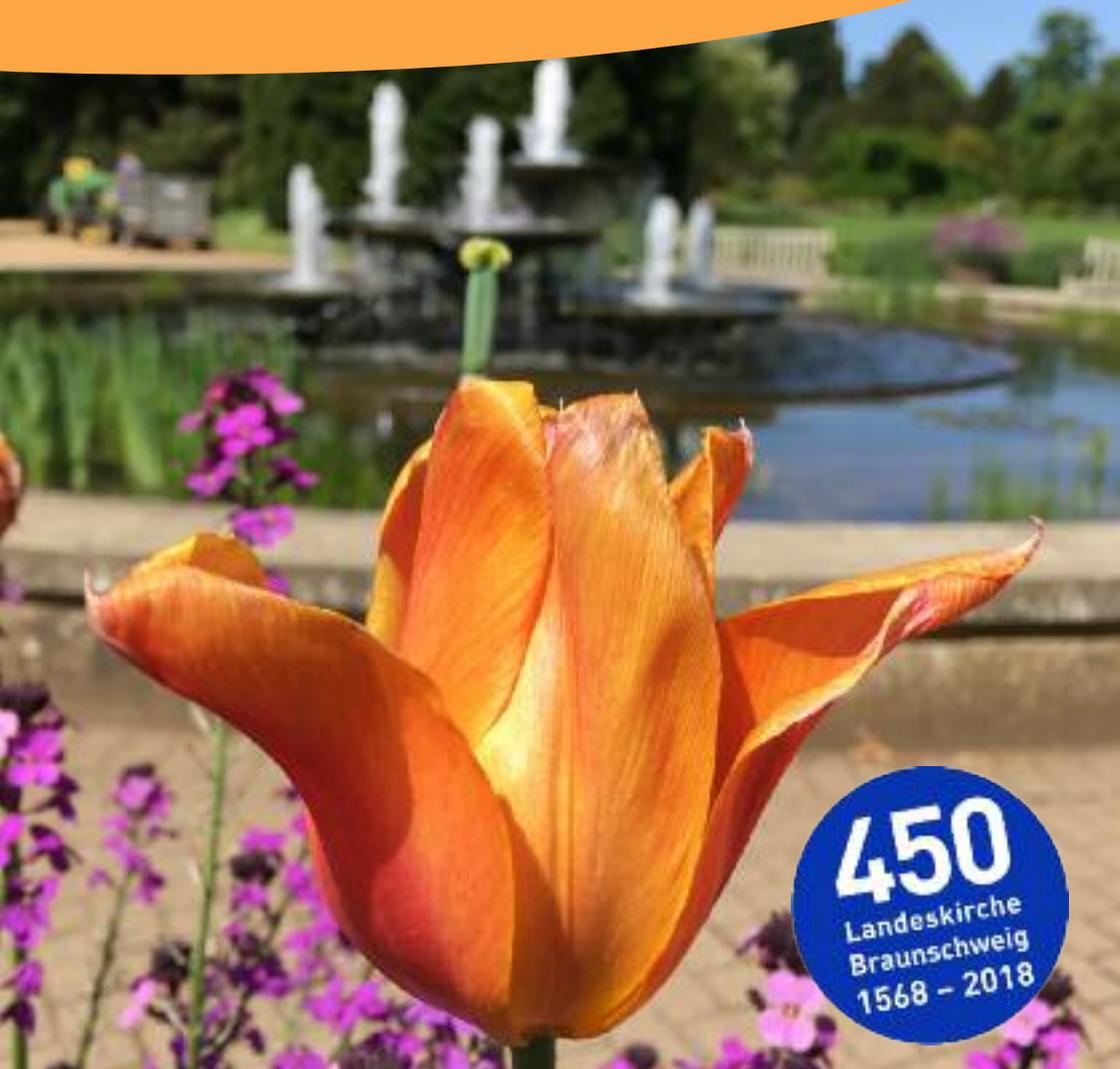


ev.-luth. markus-gemeinde **kompakt**
Amleben | Eilum | Evessen | Gilzum | Kneitlingen



450
Landeskirche
Braunschweig
1568 – 2018

Ausgabe 2-2018



Ev.-luth.
MARKUS-GEMEINDE AM ELM
Amleben · Eilum · Evessen
Gilzum · Kneitlingen

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Reisen bildet.“ – so sagt es der Volksmund. Und damit hat er auch recht. Mir ist das gerade erst wieder so ergangen, als ich mit meiner Familie im Mai im Klimahaus in Bremerhaven unterwegs war. Dort haben wir eine Reise um die Welt unternommen – entlang des 8. Längengrades Ost ging es von Bremerhaven über die Schweiz, den Niger, Samoa und Arktis wieder zurück nach Bremerhaven. Das alles in gut drei Stunden. Wir haben viel gesehen und viel gelernt über die anderen Länder und deren Probleme, an denen wir nicht ganz unbeteiligt sind. Das Ziel dieser Reise wurde erreicht: Sich Gedanken machen, Neues und Altes entdecken, ins Nachdenken kommen über das eigene Verhalten.

Schon der Beginn dieser Reise war beeindruckend. Denn bevor es losging mussten wir vor der Tür warten. Damit es den Wartenden nicht zu langweilig wird, wurden an den Wänden verschiedene Zitate zum Thema Reisen angebracht. Zum Beispiel eines von Adolph Freiherr Knigge: *„Zum Reisen gehört Geduld, Mut, guter Humor, Vergessenheit aller häuslichen Sorgen, und dass man sich durch widrige Zufälle, Schwierigkeiten, böses Wetter, schlechte Kost und dergleichen nicht niederschlagen lässt.“* Als ich das las, musste ich schon ein wenig schmunzeln. Recht hat er ja, der Adolph Freiherr Knigge: All das braucht es für eine Reise. Aber noch mehr hat mich ein Zitat von Gaius Plinius angesprochen: *„Wir pflegen Reisen zu unternehmen, das Meer zu überqueren, um Dinge kennenzulernen, die uns, wenn wir sie immer vor Augen haben, nicht interessieren, weil es uns von Natur eigen ist, gleichgültig gegen die nächste Umgebung in die Ferne zu schweifen, weil das Verlangen nach allem, was bequem zu erreichen ist, erkaltet ... Mag dem sein, wie ihm will, jedenfalls haben wir von vielem in unserer Stadt und ihrer Umgebung weder je etwas gesehen noch auch nur etwas gehört, was wir, befände es sich in Achaia, Ägypten, Asien oder sonst einem beliebigen Lande, das reich an Naturwundern und für sie Reklame zu machen weiß, längst gehört, gesehen oder besichtigt hätten.“* Das hat gesessen. Ich habe mich ertappt gefühlt, denn ich gehöre auch zu den Menschen, die immer wieder vergessen, wie schön doch das Naheliegende ist. Stattdessen geht es in die weite Welt hinaus. Manchmal merke ich bei mir, dass das *„Verlangen nach allem, was bequem zu erreichen ist, erkaltet.“* Eigentlich schade. Denn das Gute liegt so nah, ich muss es nur sehen.

Das wusste auch schon Jesus. Wenn er seine Jünger immer wieder aufforderte, mal genau hinzusehen. Auf die Lilien auf den Feldern; auf das, was so nahe ist und an dem deutlich wird, wie wunderbar die Schöpfung Gottes ist.

Nicht nur in der Arktis oder im Regenwald, sondern direkt hier, vor meinen Augen, am Elmrand.

Ich habe mir vorgenommen, in diesem Sommer auch mal kleine Reisen in die Umgebung zu unternehmen und mir das anzusehen, was ich immer vor Augen habe. Denn auch hier kann ich so manch Überraschendes entdecken. Getreu der jesuanischen Devise: „Wer Augen hat zu sehen, der sehe!“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, offene Augen für spannende Entdeckungen – wo auch immer Sie im Sommer unterwegs sein mögen. Besonders aber natürlich vor der Haustür.

Ihr Martin Cachej



Jubiläum

450 Jahre Landeskirche in Braunschweig

Kaum ist das Reformationsjubiläum vorüber, feiert die Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig ihr 450-jähriges Bestehen. In mehreren Teilen wollen wir Schlaglichter auf die Geschichte unserer Landeskirche werfen. In dieser Ausgabe starten wir mit der Reformation im Braunschweiger Land.

von Daniel Maibom-Glebe, Pfarrer in Börßum



1568 übernahm Herzog Julius die Amtsgeschäfte von seinem Vater Herzog Heinrich dem Jüngeren und eine seiner ersten Schritte war die Einführung der Reformation im Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel.

Allerdings war dies nicht das erste Mal, dass lutherische Gedanken in der Region Einzug hielten und lutherisch gepredigt wurde. Die Stadt Braunschweig hatte anders als das Herzogtum bereits 1528 den evangelischen Glauben festgelegt.



Heinrich der Jüngere

Und 1542 hatte Heinrich der Jüngere, der ansonsten durch kluge Politik und geschickte Feldzüge seine Macht zu erweitern wusste, einen Konflikt mit den evangelischen Fürstentümern verloren, so dass er abgesetzt wurde und das Herzogtum durch die Sieger zum ersten Mal evangelisch gemacht wurde. Der Reformator Johannes Bugenhagen kam dazu ins Land.

Das war allerdings nicht von langer Dauer. Als die Evangelischen im Schmalkaldischen Krieg 1545 geschlagen wurden, kam Heinrich der Jüngere wieder an die Macht und führte den römisch-katholischen Ritus wieder ein. Bei diesem Hin und Her wurden die Menschen nicht gefragt, sie hatten zu glauben, was der Landesherr bestimmte.

Auch Herzog Julius fragte seine Bevölkerung nicht, was sie wolle. Nicht einmal mit den Adligen beriet er sich, wie sein kluger Kanzler Mynsinger von Frundeck es ihm riet. Er fühlte sich wie viele Fürsten seiner Zeit in dieser Frage nur Gott gegenüber verantwortlich.

Vielleicht spielte aber auch eine Rolle, dass Julius eigentlich gar nicht für die Regierung vorgesehen war, er war ja nur der dritte Sohn Heinrich des Jüngeren und verstand sich überhaupt nicht mit seinem Vater. Aber seine beiden älteren Brüder waren in der Schlacht bei Sievershausen (bei Hämelerwald) 1553 gefallen, und so musste Julius die Regierung übernehmen.

Den Ratschlägen seines Kanzlers Mynsinger folgte er aber ansonsten. Denn die Reformation auszurufen reichte ja nicht. Es musste ja ein ganzes System geändert werden.

Im Denken von oben nach unten war folgendes notwendig:

Es braucht gesetzliche Regelungen und eine geordnete Verwaltung, da die katholischen Bistümer nicht mehr galten. Die vorhandenen Pfarrer mussten auf Linie gebracht werden und für eine gute und linientreue Ausbildung neuer Pfarrer musste gesorgt werden.

Von Luthers Idee, dass eine Gemeinde darauf achtet, dass der Pfarrer das Evangelium ordentlich predigt und sie ihn deswegen berufen und absetzen könne (mindestens in Notzeiten) ist 50 Jahre nach dem Thesenanschlag also nichts geblieben. Stattdessen begann eine 350-jährige enge Bindung zwischen Thron und Altar, die uns Lutheraner lange geprägt hat und vielleicht sogar noch heute zum Teil prägt.

Für die Umsetzung seiner Pläne stütze sich Julius nicht nur auf den Juristen Mynsinger, sondern brauchte natürlich auch Theologen: Der Braunschweiger Stadtsuperintendent Martin Chemnitz leitete mit dem Tübinger Kanzler Andreä und dem im Land angesehenen Peter Ulmer noch 1568 die Visitation. Dabei wurden die Pfarrer einberufen und auf ihre Tauglichkeit, was Lehre und Lebenswandel anging, überprüft. Die Ergebnisse waren verheerend. Die Hälfte aller Pfarrer erwies sich als untauglich und machte die Nachwuchsfrage dringlich.

Als nächstes stellten sie die Kirchenordnung bis Ende des Jahres fertig, am 1. Januar 1569 trat sie in Kraft. Sie regelte, welches Bekenntnis im Land gel-



Die Hauptkirche BMV Wolfenbüttel war der erste evangelische Großkirchenbau der Welt.

ten solle, wie die Gottesdienstabläufe waren, Bestimmungen für die Schulen und Klöster sowie die Pfarrer.

Besonders bei den Klöstern ist auffällig, dass nicht, wie in anderen Ländern, die Güter eingezogen wurden. Die Äbte und Pröpste der Klöster behielten die Verwaltung der Klöster, in denen nach dem Vorbild Württembergs gelehrte Schulen eingerichtet wurden.

Auch Kloster Heiningen wurde 1569 in ein Damenstift umgewandelt. Die Äbtissin des Reichsstiftes Gandersheim allerdings wahrte ihre Unabhängigkeit vom Herzog.

Aus den Gütern wurde 1569 der Vereinigte Braunschweigische Kloster- und Studienfonds gegründet, 2004 ging er in der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz (SBK) auf.

Als weiterer Schritt wurde ein Konsistorium bestellt (die erste derart geformte Behörde in Niedersachsen). Der Herzog selbst präsierte den Sitzungen häufig. Außerdem wurde das Land in fünf Generalsuperintendenturen geteilt und einen Generalissimus Superintendens in Wolfenbüttel.

Bleibe nur noch die Nachwuchsfrage: Zunächst richtete der Herzog in Gan-

dersheim ein Paedagogium ein. 1574 verlegte er es nach Helmstedt. Die Julius-Schule entwickelte sich so erfolgreich, dass der Herzog im März 1575 eine Delegation an den Kaiser sandte, um die Privilegien zur Errichtung einer neuen Universität zu erlangen. Am 15. Oktober wurde die Universität offiziell in der Stephanikirche in Helmstedt eröffnet. In den folgenden Jahrzehnten war sie eine der berühmtesten in ganz Deutschland.

Als erste großangelegte protestantische Predigtkirche geht die Hauptkirche BMV in Wolfenbüttel auf den Herzog und sein Bauprogramm zurück.

Literatur:

Weber, Dr. Friedrich; Hoffmann, Birgit; Engelking, Hans Jürgen (Hgg.) Von der Taufe der Sachsen zur Kirche in Niedersachsen, Geschichte der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig, Braunschweig 2010

Jarck, Horst Rüdiger; Schildt, Gerhard, Die Braunschweigische Landesgeschichte, Jahrtausendrückblick einer Region, Braunschweig 2000

Rolffs, D. Ernst, Evangelische Kirchenkunde Niedersachsens, Göttingen 1938

Meyer, D. Johannes, Kirchengeschichte Niedersachsens, Göttingen 1939

Luther, D. Martin, Dass eine christliche Versammlung oder Gemeinde Recht und Macht habe, alle Lehre zu beurteilen und Lehrer zu berufen, ein- und abzusetzen: Grund und Ursach aus der Schrift, 1523

Im Rahmen des Jubiläums finden eine Vielzahl von Veranstaltungen statt. Unter anderem wird an jedem Sonntag des Jahres in einer anderen Kirche der Landeskirche eine Bachkantate aufgeführt.

Alle Informationen rund um das Jubiläum finden Sie unter: www.landeskirche-braunschweig.de.



Die Ernte beginnt!

Erntebittgottesdienst

Immer am ersten Montag im Juni lädt die Markus-Gemeinde am Elm zum Erntebittgottesdienst ein. So soll es auch in diesem Jahr sein. Und zwar am Montag, **4. Juni um 18.00 Uhr** im **Pfarrgarten in Evessen**. Im Anschluss

an die Andacht sind alle herzlich eingeladen, bei einem kleinen Imbiss, Getränken und einer Lagerfeuer im Pfarrgarten zu verweilen und miteinander ins Gespräch zu kommen.



Evessen meets Hötzum

Ein buntes Kinderkonzert

Seit einigen Jahren treffen sich die Kinder aus Evessen und drum herum zum gemeinsamen Singen und Gitarre spielen im Pfarrhaus Evessen.

Diese Musikgruppen werden von Lore Hermann angeleitet. Was die Kinder gelernt haben, möchten sie nun einem breiten Publikum präsentieren. Dafür haben sie sich Unterstützung aus Hötzum organisiert. Denn dort leitet Hedwig Struppek ebenfalls einen Kinderchor und zusätzlich noch eine Flötengruppe. All diese Musik-

gruppen haben ein buntes Programm zusammengestellt und laden Große und Kleine zu einem Kinderkonzert in die Kirche Evessen ein. Es findet statt am **Sonntag, 10. Juni um 16.00 Uhr!**

Ein buntes Programm aus deutschen, teilweise bekannten Liedern, Songs aus aller Welt, Mitmachliedern und kleinen Überraschungen erwartet die Zuhörenden.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind herzlich Willkommen.

Wahre Geschichten

Kino im Garten

Das Leben schreibt die schönsten Geschichten. Deswegen stehen im Kinojahr 2018 Filme auf dem Programm, die auf wahren Begebenheiten beruhen.

Den Anfang macht am **29. Juni** der amerikanische Film „Hidden Figures – Unerkannte Heldinnen“. Im Zentrum steht die schwarze Mathematikerin



Katherine Goble, die bei der NASA arbeitet. Das Schicksal will es, dass Katherine in die Abteilung versetzt wird, die die Berechnungen für den ersten Flug eines Menschen in das Weltall entwickelt. In dieser Zeit herrschte noch die Rassentrennung in den USA, so dass Katherine so manche Anfechtung überstehen muss. Zudem ist Katherine auch noch die einzige weibliche Mitarbeiterin in ihrer Abteilung. Doch sie ist hartnäckig und einfach besser als ihre männlichen, weißen Kollegen. „Es ist die stets richtige Dosierung, die diesen Film so

effektiv macht. Statt zum belehrenden Historienstück zu werden, lässt er viel Raum für Humor. ... Man kann gar nicht anders, als sich von ‚Hidden Figures‘ mitreißen zu lassen.“ (Der Spiegel).

Einen guten Monat später – am **27. Juli** – flimmert „Argo“ über die Leinwand. Im Jahr 1979 wird die US-Botschaft in Teheran gestürmt – dabei gelingt es sechs Amerikanern, zu fliehen. Um diese aus dem Land zu bringen, schlägt der CIA-Agent Tony Mendez, ein Spezialist für unmögliche Fluchtszenarien, seinen Vorgesetzten einen verrückten Plan vor, diese aus dem Land zu bringen: Er und die Geflüchteten tarnen sich als kanadisches Filmteam, das im Iran nach möglichen Drehorten für einen Spielfilm sucht. Mit falschen Pässen und entsprechenden Identitäten ausge-



stattet, soll die Gruppe so das Land per Linienflug verlassen ... Spannung ist da vorprogrammiert.

Die letzte Klappe der Kinosaison 2018 fällt am **10. August**. Allerdings stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest, welcher Film dann zu sehen sein wird – also: Einfach überraschen lassen.

Das Kino im Garten beginnt jeweils um **20.00 Uhr** mit einem Picknick vor der Kirche Evessen, zu dem die Besucher eigene Speisen und Getränke mitbringen mögen. Der Film beginnt dann gegen **21.00 Uhr**.

Aber bitte mit Sahne! Ampleber Pfarrgartencafé

Sommer, Sonne, gute Laune – und ein leckerer Kuchen dazu! Dafür steht das Ampleber Pfarrgartencafé mit seiner besonderen Atmosphäre im alten Pfarrgarten Ampleben. In gemütlicher Runde unter der großen

Linde lässt sich das eine oder andere Gespräch führen und sich einfach wohlfühlen!

Das Café ist geöffnet am **1. Juli** und **5. August**, jeweils ab **15.00 Uhr**.

Kneitlinger KinderKirchenKino

Die Sommerferien können ja bekanntlich wirklich lang sein – da mag sich dann und wann etwas Langeweile einstellen. Um dieser Langeweile entgegen zu wirken, lädt der Kirchort Kneitlingen wieder zum KinderKirchenKino ein. Denn: Was gibt es Schöneres, als in der Sommerhitze in einer kühlen Kirche einen Film anzu-

sehen, Abenteuer zu bestehen und dabei etwas Süßes zu naschen und an einem Getränk zu nippen? All das gibt es am **4. Juli** und am **2. August** jeweils ab **16.00 Uhr** in der Kneitlinger Kirche. Dazu sind alle großen und kleinen Kinder ab vier Jahren herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.



Der Ernst des Lebens ... Einschulungsgottesdienst

„Der Weg zur Schule ist nicht schwer ...“ – aber sicherlich ungewohnt und neu. Da ist es gut, wenn man weiß, man ist da nicht allein unterwegs. Die Eltern und Großeltern, Freunde und Familie begleiten einen. Aber eben auch unser Gott. Und daran soll der Einschulungsgottesdienst am **Freitag, 10. August** um **17.00 Uhr** in der Kirche **Evessen** erinnern. Dazu sind alle

„ABC-Schützen“ sowie deren Eltern, Omas und Opas, Freunde usw. eingeladen.



Kneitlingen feiert Gemeindegottesdienst

Wie in den vergangenen Jahren, lädt der Kirchort Kneitlingen auch 2018 wieder alle Menschen aus unserer Kirchengemeinde und darüber hinaus zum Gemeindegottesdienst ein.

Es startet am **Sonntag, 12. August** mit einer kleinen Andacht vor der Kir-

che. Anschließend kann sich mit Kaffee und Kuchen auch leiblich gestärkt werden. Ab 17.00 Uhr erzählt Sasahara Blumenstiel Geschichten von Till Eulenspiegel und Bils dem Dieb. Davon zurückgekehrt werden Leckereien vom Grill serviert.



Gottesdienste

03. Juni 2018		1. Sonntag nach Trinitatis
09.00 Uhr	Amleben	Gottesdienst
10.00 Uhr	Kneitlingen	Gottesdienst
11.00 Uhr	Eilum	Gottesdienst
04. Juni 2018		Montag
18.00 Uhr	Evensen	Erntebittgottesdienst mit anschl. Beisammensein im Pfarrgarten Evessen
10. Juni 2018		2. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr	Gilzum	Gottesdienst
10.30 Uhr	Evensen	Gottesdienst
17. Juni 2018		3. Sonntag nach Trinitatis
10.30 Uhr	Evensen	Festgottesdienst zur Einführung der neuen und Verabschiedung der alten Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher
23. Juni 2018		Samstag
11.15 Uhr	Evensen	Andacht zum Jubiläum der Feuerwehren und der KiTa, am Gerätehaus
24. Juni		4. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr	Kneitlingen	Kurzandacht zum Schützenfest, Eulenspiegelsaal
01. Juli 2018		5. Sonntag nach Trinitatis
09.00 Uhr	Amleben	Gottesdienst
10.00 Uhr	Kneitlingen	Gottesdienst
11.00 Uhr	Eilum	Gottesdienst
08. Juli 2018		6. Sonntag nach Trinitatis
09.00 Uhr	Amleben	Andacht zum Schützenfest, Schützenplatz
09.30 Uhr	Gilzum	Gottesdienst
10.30 Uhr	Evensen	Gottesdienst
15. Juli 2018		7. Sonntag nach Trinitatis
09.00 Uhr	Amleben	Gottesdienst
10.00 Uhr	Kneitlingen	Gottesdienst
11.00 Uhr	Eilum	Gottesdienst
22. Juli		8. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr	Gilzum	Gottesdienst
10.30 Uhr	Evensen	Gottesdienst
29. Juli 2018		9. Sonntag nach Trinitatis
09.00 Uhr	Amleben	Gottesdienst
10.00 Uhr	Kneitlingen	Gottesdienst
11.00 Uhr	Eilum	Gottesdienst
05. August 2018		10. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr	Evensen	Gottesdienst
10.30 Uhr	Gilzum	Gottesdienst
10. August		Freitag
17.00 Uhr	Evensen	Einschulungsgottesdienst

Gottesdienste

12. August 2018		11. Sonntag nach Trinitatis
09.00 Uhr	Ampleben	Gottesdienst
11.00 Uhr	Eilum	Gottesdienst
15.00 Uhr	Kneitlingen	Andacht zum Gemeindegottesdienst
19. August 2018		12. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr	Gilzum	Gottesdienst mit Abendmahl
10.30 Uhr	Evessen	Gottesdienst mit Abendmahl
26. August 2018		13. Sonntag nach Trinitatis
09.00 Uhr	Ampleben	Gottesdienst
10.00 Uhr	Kneitlingen	Gottesdienst
11.00 Uhr	Eilum	Gottesdienst
02. September 2018		14. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr	Evessen	Andacht zum Markttag rund um die Kirche
09. September 2018		15. Sonntag nach Trinitatis
09.00 Uhr	Ampleben	Gottesdienst mit Abendmahl
10.00 Uhr	Kneitlingen	Gottesdienst mit Abendmahl
11.00 Uhr	Eilum	Gottesdienst mit Abendmahl

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

Amtshandlungen

Aus Gründen des Datenschutzes werden die Amtshandlungen in der Intertausgabe des kompakt nicht veröffentlicht. Wir bitten um Verständnis.



Die Kigo-Schelme

Liebe Kinder,

so vieles haben wir in den letzten Monaten erlebt. Vor Ostern haben wir alle gemeinsam den Weg Jesu nach Jerusalem nachgespielt und haben uns zusammen über seine Auferstehung gefreut. Im April waren wir dabei, wie Jesus einen Gelähmten geheilt hat und wir haben Salben hergestellt, die uns daran erinnern, wie Jesus Menschen wieder heil und gesund machen kann.

Nun steht der Sommer vor der Tür und da darf ein Kindergottesdienst auf dem Land natürlich nicht fehlen. In diesem Jahr wollen wir mal die Kirche und den Ort Evessen kennenlernen!

Die Kigo-Schelme treffen sich am:

**Samstag, 16. Juni, 9.30 -12 Uhr:
Kigo auf dem Land, Kirche in Evessen.**

In den Sommerferien gibt es dann wieder zweimal Kinderkirchenkino in der Kneittlinger Kirche:

Mittwoch, 04. Juli & Donnerstag, 02. August, jeweils 16 Uhr

Nach den Sommerferien geht es weiter am

**Samstag, 18. August, 9.30-12 Uhr
im Gemeindehaus Schöppenstedt.**

**Samstag, 22. September, 9.30-12 Uhr
im Gemeindehaus Schöppenstedt**

Wir freuen uns schon auf Euch!

Euer kunterbuntes Team der Kigo-Schelme

auf dem KULTURLAND

Trio Nowottny in Evessen

Swingender Jazz von Django Reinhard und Benny Goodman, brasilianischer Choro, Piazzolla, albanische Volksmusik, aber auch Werke von J.S.Bach: Das ist das Programm vom Trio "No-



wottny", Bernd Dallmann - Saxophon, Klarinette, Flöte; Agim Blea - Gitarre und Stefan Bolte - Kontrabass.

So unterschiedlich die Stücke stilistisch auch sein mögen, Einigkeit entsteht durch das lebendige Zusammenspiel, bei dem auch die Improvisation ihren Platz hat.

Davon kann man sich am Sonntag, **24. Juni** um **18.00 Uhr** in der **Kirche Evessen** überzeugen.

Bils der Dieb trifft Till Eulenspiegel

Die Figur des Schelms, des Narren, der seinen Zeitgenossen auf eine verrückte Art und Weise den Spiegel vor die Nase hält. ist in allen Kulturen dieser Welt weit verbreitet. Er kann sich Dinge erlauben, die eigentlich undenkbar wären – und bringt gerade dadurch zum Nachdenken. Aus unserer Region stammt ja bekanntlich der berühmte Schelm Till Eulenspiegel, der an vielen Orten dieser Welt Seelenverwandte hat – unter anderem auch in der Bretagne, wo man von den Abenteuern von "Bils dem Dieb" erzählt. Untermalt mit Musik aus den jeweiligen Regionen erzählt Sasahara Blumenstiel eine Auswahl von Ge-

schichten dieser beiden Schelme. Hintersinnig, abenteuerlich und oftmals brüllend komisch. Und zwar am Sonntag, **12. August** um **17.00 Uhr** in der **Kneitlinger Kirche**.



Karfreitag und Ostern ...

... bei den KiGo-Schelmen

Einen besonderen Kindergottesdienst zu Ostern konnten die Kinder der KiGo-Schelme in diesem Jahr im Schöppenstedter Gemeindehaus feiern. Die Diakonin Susann Werkmeister-Natho hatte sich Zeit genommen, um mit den Kindern die Ereignisse rund um das Osterfest als Bodenbild zu legen. Auf diese Weise waren Kinder und Teamer ganz nah dran am Geschehen: Sie erlebten den Einzug in Jesu in Jerusalem und sangen fröhlich „Hosianna!“, auch den Verrat des Judas und des Petrus sowie die spätere Kreuzigung Jesu wurde eindrücklich präsentiert, bis dann alle Kinder das Licht des Ostermorgens gemeinsam feiern konnten.

Mit viel Musik und Tanz feierten Groß und Klein schließlich die Auferstehung und bastelten im Anschluss Auferstehungsnester, in die Kressesamen gelegt wurden, die bis zum Osterfest austrieben und so das Kreuz Jesu be-

grünten. Als ein Zeichen der Hoffnung durften natürlich schließlich alle Kinder ihre Nester mit nach Haus nehmen. Das war ein ganz besonderer Kindergottesdienst und wir danken noch einmal unserer Suse für den tollen Vormittag!



... und in der Markus-Gemeinde

Das wichtigste Fest der Christenheit ist ...? Richtig: Karfreitag und Ostern! Und so wurde das Osterfest auch gebührend gefeiert.

Bevor aber die Auferstehung Jesu Christi begangen wurde, erinnerte sich die Gemeinde an die Einsetzung des Abendmahls und das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern. Das Tisch-

abendmahl fand in Evessen statt und es drehte sich dabei alles um das Brot und seine Bedeutung – in der Bibel und im Leben der Menschen. Nach der geistlichen Nahrung stärkte sich die Gemeinde mit Brot, Käse und Heringssalat – dafür sorgten viele fleißige Hände.

Am Tag der Kreuzigung, dem Karfrei-

tag, wurde in allen fünf Kirchorten der Leiden und des Sterbens Jesu Christi gedacht. Besonders eindrücklich war dabei die Lesung der kompletten Passionsgeschichte nach dem Evangelisten Markus zur Sterbestunde Jesu.

Von der Traurigkeit des Karfreitags ging es dann zur Freude über die Auferstehung am Ostermorgen. Die Osternacht wurde in Eilum gefeiert – wieder einmal unter Beteiligung Jugendlicher, die das Osterlicht feierlich in die dunkle Kirche trugen. Da in diesem Jahr Ostern auf den ersten April fiel, ging Pfarrer Martin Cachej der Frage nach, ob die Auferstehung Jesu Gottes großer Aprilscherz sei.

Im Anschluss traf sich die Gemeinde zum gemeinsamen Osterfrühstück, das Eilumer Kirchenvorsteherinnen und andere helfende Hände vorbereitet hatten.

Den Abschluss der Osterfeierlichkeiten bildete der Osterfamiliengottesdienst in Samleben. Da es auch eine Taufe gab, stellte Pfarrerin Stefanie Röber das Wasser des Lebens ins Zentrum des Gottesdienstes. Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Kinder um die Samleber Kirche herum Ostereier suchen und die Eltern sich bei Kaffee und Kuchen stärken.



Kirche, wie wir sie sehen ...

Vorstellungsgottesdienst und Konfirmation

Dettum/Evessen, 11.3./7.4. Am Tag der Kirchenvorstandswahlen stellten sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Kirchengemeinde im Rahmen ihres Vorstellungsgottesdienstes vor. Den Gottesdienst hatten sie auf ihrer kleinen Freizeit intensiv vorbereitet.

Inhaltlich drehte sich im Gottesdienst alles um „Kirche“ und wie die Konfis sie sehen. In fünf Szenen wurden einzelne Arbeitsbereiche der Kirche vorgestellt. Dabei verfremdeten sie diese so, dass sie ihrer eigenen Lebenswelt entsprachen. Der Bereich der Seelsorge wurde in die Schule verlagert und das diakonische Handeln in den Alltag. Natürlich ging es auch um die Frage nach dem Gottesdienst, der für die Konfis doch eher langweilig daherkommt. Um die Gottesdienste attraktiver zu gestalten, regten die Konfis an, im Gottesdienst statt einer Predigt ein Gespräch miteinander zu führen. Auch wurde die Not-



wendigkeit des Lernens religiöser Inhalte thematisiert sowie das Füreinander-da-sein.

Und nur knapp einen Monat später war es dann soweit: Es konnte Konfirmation gefeiert werden. In der voll besetzten Kirche zu Evessen beschrieben die Pfarrer Hermann Meerheimb und Martin Cachej das Jahr des Konfirmandenunterrichts als einen Teil einer Schiffsreise durch das Leben. Es warteten sowohl ruhige als auch stürmische Zeiten auf die Jugendlichen. Wie auch immer die Reise weitergeht: Mit Gott auf ihrer Seite und Jesus in einem Boot können sich die Jugendlichen getrost auf die weitere Reise machen. Die Pfarrer machten deutlich, dass die Kirchengemeinde stets offene Türen habe und sich freute, wenn die Konfis dann und wann vorbeischaute.

Im Konfirmationsgottesdienst wurden 645,87 € für das Kinderhospiz Löwenherz gesammelt. Dafür sei allen Gebern herzlich gedankt!



Luther und die Antarktis

Kneitlinger Klönabende

Kneitlingen, 09./23.03. Der erste Klönabend in Kneitlingen stand ganz im Zeichen des Luthermahls des vergangenen Jahres. „Wir wollten noch einmal alle einladen, die zum Gelingen des Luthermahles beigetragen haben, um uns zu bedanken“, so Jutta Buchheister. Und dieser Einladung sind alle Beteiligten gefolgt: Diejenigen, die bedient haben, die Schauspielerinnen und Schauspieler – angefangen von Elisabeth und Ferdinand Berkelmann (Katharina von Bora und Martin Luther) über Mario Mugai (Tetzel und Friedrich der Weise) bis hin zu den Ostfälischen Rittern, die es sich nicht nehmen ließen, noch einmal in Kostümen zu erscheinen. Zu Beginn wurde eine Auswahl von Fotos gezeigt und im weiteren Verlauf des Abends wurde sich fröhlich über den beson-

deren Abend im Jahr 2017 ausgetauscht.

Von der warmen Atmosphäre des ersten Klönabends ging es am zweiten in die Kühle des Südens. Ursula Saile-Haedecke berichtete von ihrer Reise in die Antarktis. Mit vielen Bildern und Geschichten verstand sie es, den Anwesenden diesen so unwirtlichen Kontinent näher zu bringen. Dabei verwies die Referentin immer wieder auf die besondere Flora und Fauna der südlichen Hemisphäre und die Menschen, die in dieser unwirtlichen Gegend leben und arbeiten. Die Anwesenden lauschten den Ausführungen der Referentin gespannt und stellten zahlreiche Fragen. Daran wurde einmal mehr deutlich: Der Faszination dieses Kontinents kann sich kaum einer entziehen.

Brot und Butter

Vielfältige Themen standen auf dem Programm

Evensen. Ein breites Spektrum an Themen wurde im Rahmen der Gesprächsabende „Brot und Butter“ im Pfarrhaus Evessen behandelt. Angefangen von der Frage nach dem Tod und wie wir uns ihn wünschen über die Fastenaktion „Sieben Wochen ohne kneifen“ und die eigenen Gottesvorstellungen, vom „bedingungslosen Glauben“ bis hin zum Verhältnis von Mensch und Maschine. Es waren

interessante Diskussionen, die die Anwesenden führten und so Mancher erhielt einen neuen Blick auf die Dinge. „Es hat Spaß gemacht, mit anderen über diese Themen ins Gespräch zu kommen, zu erfahren, wie sie dieses oder jenes sehen und wie ich meine eigenen Gedanken dazu ins Verhältnis setzen kann.“, fasste eine Teilnehmerin ihre Erfahrungen zusammen.

Neuer Kirchenvorstand wurde gewählt

Einführung am 17. Juni

Markus-Gemeinde. Am 11. März hat die Markus-Gemeinde am Elm ihre neuen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher gewählt. In den fünf Wahlbezirken stellten sich insgesamt 16 Kandidatinnen und Kandidaten der Wahl.

Im Kirchort Ampleben wurden Theodor Biegel und Ulrike Hoffmann gewählt, in Eilum Anja Rösner und Hermann Seekamp, in Evessen Sabine Kögel und Florian Schwieger, in Gilzum Knut Riggert und Matthias Scheibner sowie in Kneitlingen Carola

Trussner und Sabine Voges. Von den zehn neu gewählten Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher sind mit Ulrike Hoffmann, Sabine Kögel und Florian Schwieger drei ganz neu im Kirchenvorstand. Zusätzlich wurde Susanne Wrogemann berufen.

Der neue Kirchenvorstand wird am **Sonntag, 17. Juni, um 10.30 Uhr** feierlich in einem Gottesdienst in sein Amt eingeführt. Zugleich werden die ausscheidenden Mitglieder verabschiedet. Im Anschluss wird es noch einen Sektempfang geben.

Neuer Propst in Schöppenstedt

Martin Fiedler mit überwältigender Mehrheit gewählt

Schöppenstedt. „Sie kriegen mich ganz. Ich werde mit vollem Einsatz dabei sein.“ Mit diesem Versprechen bedankte sich der zukünftige Propst der Propstei Schöppenstedt Martin Fiedler nach seiner Wahl am 17. April. Fiedler übernimmt damit auch die halbe Pfarrstelle in Schöppenstedt. Die Propsteisynode hatte Fiedler mit überragender Mehrheit zum Nachfolger von Bernhild Merz gewählt, die im vergangenen Jahr in den Ruhestand gegangen war. „Ich freue mich, dass wir die Propststelle nach so kurzer Vakanz wiederbesetzen konnten.“, sagte Bernd Heitkamp, Vorsitzender der Propsteisynode.

Martin Fiedler ist seit mehr als 20 Jahren Pfarrer der Kirchengemeinde Schlewecke-Göttingerode (Bad Harzburg) und wird seinen Dienst in Schöppenstedt zum 1. September dieses Jahres antreten. Fiedler zieht mit seiner Frau und zwei der vier Kinder nach Schöppenstedt.

Die Einführung in das Propst- und damit auch in das Gemeindepfarramt wird am **2. September um 16.30 Uhr** in der Kirche St. Stephanus stattfinden. Im Anschluss ist ein kleiner Empfang im Gemeindehaus Schöppenstedt geplant. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Singen mit Leidenschaft Junger Chor in Schöppenstedt

Montags von 18 bis 19 Uhr wird im Gemeindehaus der Dreieinigkeitsgemeinde in Schöppenstedt gerade nicht nur gesungen, sondern auch beschwingt gesungen – denn wer kann schon still stehen, wenn Gospelsongs oder neue christliche Lieder auf dem Programm stehen! Unter der Leitung von Julian Heider am Klavier proben die Sängerinnen (Männer sind leider gerade nicht dabei) mit viel Lebensfreude und Herzblut moderne christliche Lieder ein, um sie in Gottesdiensten zu Gehör zu bringen.

Anders als bei anderen Chören finden die Chorproben nicht ganzjährig statt, sondern sind immer auf ein bestimmtes Projekt bezogen, danach ist erst mal Pause. Aktuell wird ein Auftritt beim Marienfest am 23. Juni in der St. Marienkirche in Küblingen/Schöppenstedt vorbereitet, nach der Sommerpause geht es dann am 13. August weiter. Schauen Sie doch mal rein, vielleicht wäre das ja auch etwas für Sie? Der Chor würde sich sehr über neue Mitsingende aus allen Stimmlagen freuen! Das „jung“ im Namen „Junger Chor“ bezieht sich übrigens nur auf sein Gründungsdatum vor drei Jahren ...

Neugierig geworden? Dann melden Sie sich bei Propsteikantor Julian Heider, Tel.: 05332-968058, e-Mail: julian.heider@lk-bs.de, oder schauen Sie einfach ab dem 13. August bei der Probe vorbei.



Was mein Leben reicher macht - sind Pausen

Mit etwa 20 Jahren empfand ich Pausen als eine Art Niederlage. Natürlich gönnte ich mir beim Joggen keine Pause, nicht mal ein kurzzeitiges Gehen. Beim Holzsägen mit der Bügelsäge zeigte ich mich ausdauernd und zäh, um meinem Bruder meine Überlegenheit zu demonstrieren. Und auch beim Üben und Lernen stellte ich mir den Wecker und hörte erst auf, wenn das Signal ertönte.

Und dann ... ja dann kam Holger in mein Leben. Holger, mein erstes Kind, hat das Down Syndrom. Nun wurde Zeit nehmen, Pausen nehmen und aushalten, Geduld und Zulassen meine neue Baustelle.

Ich habe in den Jahren mit Holger gelernt, dass man (bzw. ich) viel mehr Freude am Tun empfinden kann, wenn man es mit Muße und mit Pausen gestaltet. Jedes Vorlesen, jedes Essen, jedes Gesellschaftsspiel, jedes Anziehen, jedes Geschenk auspacken, jedes Erzählen etc. immer in einem verlangsamten und entspannten Tempo. Jede Radtour, jeder Spaziergang, jedes Schwimmengehen, jede Autofahrt, jeder Museumsbesuch wird mit Essen und Trinken und mit einer Geschichte oder mit einem Spiel ergänzt. Ich habe diese neue Erfahrung mit in mein Berufsleben genommen. Wenn die Schüler z.B. eine Fleißarbeit am Tisch machen müssen, spendiere ich auch mal Bonbons. Wenn wir am Ende der Stunde ein Spiel spielen, knabbern wir gemeinsam Salzstangen.

Ich habe dazu noch einen Spruch von Elizabeth Barrett Browning gefunden, der es etwas anders meint – Pause in einem größeren Umfang:

„Nichts bringt uns auf unserem Weg besser voran als eine Pause.“

Susanne Wrogemann, 26.02 2018

Bürozeiten des Pfarrbüros

Dienstags 10-12 Uhr und donnerstags 16.30-18 Uhr

Bankverbindung

Unsere Kirchengemeinde ist hinsichtlich ihrer Finanzverwaltung an die Verwaltungsstelle des Propsteiverbandes Wolfenbüttel-Salzgitter-Bad Harzburg angeschlossen.

Für Spenden an unsere Gemeinde können Sie das unten angegebene Konto verwenden. Im Verwendungszweck muss die RT-Nummer in Verbindung mit dem Ortsnamen, für den die Spende bestimmt ist, eingetragen werden.

Inhaber: Propsteiverband WF-SZ-Bad Harzburg,

IBAN: DE 79 2505 0000 0003 8082 50

Verwendungszweck: RT 955 - ORT und/oder ZWECK

Redaktion

Gerhard Pohl, Martina Hasenkamp, Martin Cachej (V.i.S.d.P. & Gestaltung)

Mitarbeit an dieser Ausgabe: Christiane Seekamp, Stefanie Röber, Bernd Eggelsmann, Susanne Wrogemann, Sasahara Blumenstiel, Lore Hermann, Daniel Maibom-Glebe, Julian Heider

Anschrift der Redaktion:

Pastorentwete 2, 38173 Evessen

email: evessen.pfa@lk-bs.de

Der nächste Markus-Gemeinde kompakt
erscheint im **September 2018**.

Redaktionsschluss ist der **31. Juli 2018**.